



Stand by me

Unser erster Tag und noch keine Spur. Mein mulmiges Gefühl meldet sich zurück und der Magen verkrampft. Nicht, weil ich entgegen meiner Höhenangst über eine Hängebrücke hetze, unter der sich Baumkronen wie Pfähle hinauf strecken. Nein. Sondern ...

Plötzlich lässt mich ein Stechen an der linken Schläfe erstarren. Mein Puls beschleunigt binnen Sekunden und kalter Schweiß bricht mir aus.

„Beweg dich, Mann!“, ruft Peter hinter mir.

Ich kann nicht, du Arsch!, möchte ich antworten und bete, dass es eine kurze Panikattacke sein möge.

Vor mir entfernen sich die anderen – Drecksack Gregor an der Spitze, dahinter Sybille, Jutta und Joachim –, während ich versuche die Kontrolle wiederzuerlangen.

Angefangen hatte es am frühen Morgen mit der Vermisstenmeldung eines Mädchens im Lahntal im Taunus.

„Wir kennen die Wälder und könnten die Suchmannschaften unterstützen oder die Ab- und Zufahrtswege bewachen“, bot Gregor einem Polizeibeamten an.

„Keine Zivilisten!“

„Okay“, erwiderte er lächelnd.

Wir begannen im äußeren Waldgebiet unsere eigene Vermisstensuche und entdeckten vor einigen Stunden eine erkaltete Feuerstelle, um die abgenagte Knochen kreisförmig angeordnet waren.

„Das ist krank“, flüsterte Jutta.

„Oder ästhetisch“, meinte Peter.

„Von welchem Tier die wohl stammen?“, fragte Sybille.

„Vogelknochen sind innen hohl“, erinnerte ich mich, hob einen auf und zerbrach ihn entzwei.

Plötzlich spürte ich ein kurzes Stechen am Hinterkopf und drehte mich erschrocken blitzschnell um. Dabei schrie Jutta auf. Mir entglitten die Knochenhälften.

„Jemand beobachtet uns!“, wisperte ich.

„Da ist nichts. Nur dein kranker Humor“, sagte Gregor.

„Aber ...“

„Hör auf damit!“, befahl er und schlug mir gegen die Schulter.

Er sah nach Jutta, die mir einen verärgerten Blick zuwarf.

Scheißkerl!

Sie schloss sich sodann Sybille an. Ich trabte den anderen hinterher – mit der Wut im Bauch vergaß ich meinen flauen Magen.

Bis jetzt.

„Hey, Dirk geht nicht weiter!“, ruft Peter.

„Der versucht uns wieder Angst zu machen“, raunt Gregor zurück. „Genau der richtige Ort. Großes Kino, Dirk!“

Jutta blickt zurück.

Bitte Jutta.

Sie runzelt die Stirn, wendet sich ab und läuft weiter. Peter eilt mit einem „Viel Spaß, Blödmann.“ an mir vorbei.

Bleibt hier, ihr Arschlöcher!

Den steifen Hals bezwingend, gelingt es mir den Kopf zu drehen.

Was zur Hölle ...

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).